

## **AG III: Transformationen im Kulturbereich- Kulturentwicklung zwischen Strategie, Publikumsresonanz und Wirtschaftlichkeit**

**Impulsvortrag Dr. Tobias Knoblich**

**Leitung: Simone Briese-Finke, Frauke Lietz, Landeskulturrat MV**

Der Impuls von Dr. T. Knoblich stellt die Notwendigkeit, Herausforderungen, aber auch Chancen von Transformationen im Kulturbereich heraus.

- *Hier Präsentation von Dr. T. Knoblich einbinden, wenn vorhanden, wenn nicht müsste da ein zusammenfassender Satz den Impuls vorstellen, besser wäre Einbindung*

Aus dem Impuls ergaben sich folgende Feststellungen in der Diskussion:

- Transformationen sind notwendig.
- Es ist wichtig, Kultur nicht durch zu viel Zweckbindung zu überfrachten und darauf zu achten, dass die Freiheit der Kunst und Kultur erhalten bleibt.
- Die Kulturlandschaft ist gewachsen, und die Herausforderung der Zukunft bedeutet, ein Maß als Einheit von Qualität und Quantität (Hegel in *Wissenschaft der Logik*) für diese Fülle zu finden.
- Verständnis von Kultur als Querschnittsaufgabe.

***Davon ausgehend, fordert die Arbeitsgruppe III die Landesregierung auf, unter Führung des Landeskulturates einen Prozess zur Entwicklung von kulturpolitischen Grundsätzen zu initiieren, der folgende Bedingungen erfüllt:***

- Verbindlichkeit und Nachhaltigkeit , trotzdem Flexibilität
- Begriffsklärung und genaue Festlegung von Diskussionsgegenstand und Ziel
- Klärung und Transparenz der Beteiligten im Prozess ( Diskutanten, u.a. Kulturschaffende, Verbände)
- Stufenweiser Prozess ausgehend von Grundsatzentwicklung auf Landesebene und folgende Einbeziehung der Gebietskörperschaften ( Kreise, Kommunen)

### **Verbindlichkeit und Nachhaltigkeit:**

Es muss gewährleistet werden, dass die gemeinsam festgelegten und abgestimmten kulturpolitischen Grundsätze verbindlich über Legislaturperioden und sich verändernde Mehrheitsverhältnisse im Landtag hinaus Gültigkeit haben und Handlungsgrundlage für die Exekutive sind.

Gleichzeitig ist durch Fortschreibung und Weiterentwicklung sicher zu stellen, dass die Grundsätze die für kulturelle Entfaltung notwendige Flexibilität haben und relevante Kulturentwicklungen widerspiegeln.

### **Begriffsklärung**

Um einen effizienten und erfolgreichen Diskussion führen zu können, ist es notwendig, einen Begrifflichkeitsdiskurs vorzuschalten und an dessen Ende den exakten Diskussionsgegenstand und das Ziel für eine Debatte zu kulturpolitischen Grundsätzen festzulegen.

Was ist für uns Kultur?- muss definiert werden, bevor dazu Grundsätze festgelegt werden können

### **Beteiligte im Prozess**

Ebenso wichtig für einen erfolgreichen Diskurs ist die Klärung des Spektrums der Diskutierenden. Und dies transparent zu machen.

Die Arbeitsgruppe schlägt hier vor, die kulturpolitischen Sprecher\*innen der Landtagsfraktionen und den Vorsitzenden und stellv. Vorsitzenden des Bildungsausschusses des Landtages ( der ja nicht mal mehr Kultur- und Bildungsausschuss heißt, sondern nur noch Bildungsausschuss- Anm. Red.) in eine entsprechende Sitzung des Landeskulturrates einzuladen und einzubinden in den Prozess.

### **Stufenweiser Prozess**

Hier schlägt die Arbeitsgruppe vor, einen Grundsatz auf Landesebene zu entwickeln und damit einen Diskurs zur kulturellen Entwicklung und ggf. deren Festlegung in Leitlinien oder Kulturentwicklungsplanungen in den Gebietskörperschaften des Landes, Landkreise und Kommunen, einerseits und unter den Kulturschaffenden und den entsprechenden Landesverbänden andererseits anzustoßen Es ist zu klären, um welche Dialogpartner das Spektrum der Beteiligten zudem erweitert werden sollte.

Insbesondere ersteres ist auch eine Frage der Kapazitäten u. a. der Kulturverwaltungen in Kreis und Kommunen. Das Einbeziehen einer Moderation des Prozesses ist eine wichtige Grundlage für dessen Gelingen.

### **Fazit:**

Abschließend stellt die Arbeitsgruppe fest, das Prinzip, „der Weg ist das Ziel“ ist auch für diesen Prozess anzuwenden, denn mindestens ebenso wichtig wie die Formulierung verbindlicher kulturpolitischer Leitlinien ist es, ins Gespräch zu kommen und sich intensiv auszutauschen.

Simone Briese- Finke

Frauke Lietz

AG III

